

... eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen zur dauerhaften Erhaltung und Pflege von wichtigen Zeugnissen der Erdgeschichte, den Geotopen. Geotope prägen die natürliche Vielfalt unserer Heimat und sind für die Erforschung des Planeten Erde von besonderer Bedeutung. Als Grundlage für Schutz- und Pflegemaßnahmen dient der „GEOTOPKATASTER BAYERN“, eine am Bayerischen Geologischen Landesamt geführte Datenbank. Die 100 wichtigsten Geotope werden im Rahmen des Projekts „Bayerns schönste Geotope“ der Öffentlichkeit vorgestellt.



Impressum
 Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen
 Postanschrift: Rosenkavalierplatz 2, 81925 München
 E-Mail: poststelle@stmlu.bayern.de
 Internet: www.umweltministerium.bayern.de
 Konzept und Gestaltung: Ingenieurbüro Plewak & Partner GmbH
 95444 Bayreuth - www.plewak.de
 ORKA Partner für Kommunikation
 97318 Kitzingen - www.orka-partner.de
 Druck: Farbendruck Brühl GmbH
 97340 Marktbreit - www.farbendruck-bruehl.de
 © Copyright: Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen.
 Alle Rechte vorbehalten. – Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier.

So finden Sie Oertels Dachschieferbruch :



Dachspezifische Begrifflichkeit?



Im Geotop „Oertels Dachschieferbruch“ im Trogenbachtal bei Ludwigsstadt wurden im 18. und 19. Jahrhundert Tonschiefer („Blauer Lagerstein“) des Unterkarbons abgebaut. Der Dach- und Tafelschieferbruch wurde im Jahre 1779 eröffnet. Man verwendete die Schiefer zur Herstellung von Schiefertafeln sowie zum Dachdecken und für Wandverkleidungen.

Große Halden auf dem Weg zur Bruchwand belegen eindrucksvoll, dass nur 10% des abgebauten Gesteins tatsächlich verwertbar waren. Das über dem Schiefer liegende unbrauchbare Gestein abzuräumen waren zu kostspielig, der Bruch wurde daher schon bald unrentabel. Erst von 1826 bis 1855 gelang es dem Thüringer Ernst Oertel, den Dachschiefer mit Erfolg abzubauen.

Aus Richtung Berlin: Auf der A 9 bis zur Ausfahrt Schleiz. Über Saalburg nach Lobenstein weiter auf der B 90 nach Wurzbach. In Wurzbach links abbiegen nach Lehesten. Von Lehesten über Lauenhain nach Ludwigsstadt.

Aus Richtung Nürnberg: Auf der A 73 Nürnberg / Bamberg bis Lichtenfels, weiter auf der B 173 bis Kronach und über die B 85 bis Ludwigsstadt.

Im Ortskern am Rathaus folgen Sie bitte den Hinweisschildern.



„Tafeldienst!“



Geologie erleben!
 www.geotope.bayern.de

Absender

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-mail

Mein Interesse an Geotopen wurde geweckt durch...

berufliche Tätigkeit

Freizeitaktivitäten schon lange durch diese Information www.geotope.bayern.de

Antwort

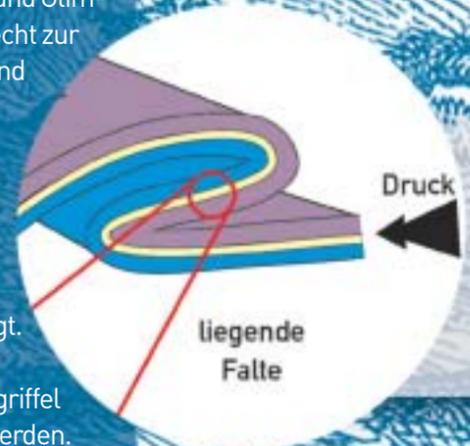
Bayerisches Geologisches Landesamt
 Postfach 40 03 46
 80703 München



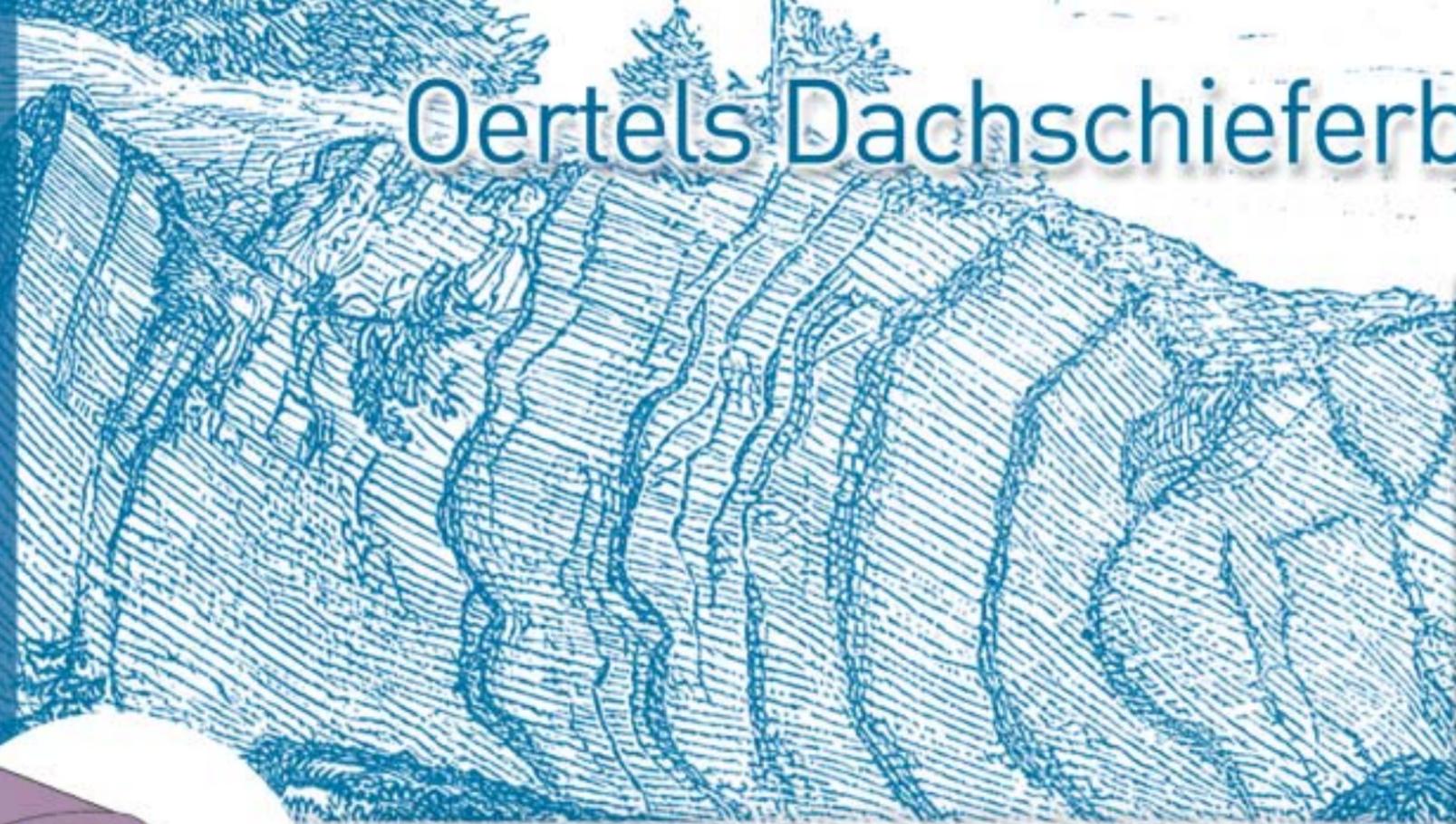


Die Entstehung der Dachschiefer

Während des frühen Unterkarbons wurden tonige Sedimente in einem ruhigen Meeresbecken abgesetzt. Über ihnen lagerte sich eine rhythmische Abfolge aus sandigen (Quarzit) und tonigen Lagen (Tonschiefer) ab. Die Bewegungen der Erdkruste im Verlauf der variskischen Gebirgsbildung wandelten die Tonsteine zu einem schiefrigen Gestein, den heute vorliegenden Ruß- und Dachschiefern, um. Die charakteristische Eigenschaft eines geschieferten Gesteins ist seine hervorragende Spaltbarkeit bis in dünnste Platten. Schieferung entsteht, wenn tonreiche Gesteine hohen Drücken und Temperaturen ausgesetzt sind. Die plättchenförmigen Ton- und Glimmerminerale werden senkrecht zur Druckrichtung eingeregelt und bilden so eine Schieferungsfläche. Sollten die Schieferplatten im Laufe der Zeit erneut aus einer anderen Richtung „unter Druck geraten“, so werden weitere Schieferungsflächen angelegt. Dabei entstehen die „Griffelschiefer“, aus denen Schreibgriffel für Schiefertafeln gefertigt werden.



Oertels Dachschieferbruch



Der Schieferabbau im Trogenbachtal

Im Oertelsbruch sieht man den überkippten Teil einer liegenden Falte. Dabei sind die Schichten auf den Kopf gestellt, das heißt, jüngere Schichten werden von älteren überdeckt. Der Dachschiefer war so begehrt, dass er hier im Steinbruch fast vollkommen abgebaut wurde. Noch heute prägen die schiefergedeckten Häuser das Erscheinungsbild vieler Orte des Frankenwaldes. Die große wirtschaftliche Bedeutung vor allem des Oertelschen Schiefers ist in eindrucksvoller Weise im Schiefermuseum in Ludwigsstadt dokumentiert.



JA, ich interessiere mich für die bayerischen Geotope und bestelle (Bitte gewünschte Stückzahl eintragen!)



„Geotope in Mittelfranken“
Farbiger Bild- und Informationsband, Softcover, 127 Seiten im Format DIN A4, zum Preis von EUR **9,-** inkl. MwSt. – zzgl. Versandkosten



„Geotope in Oberfranken“
Farbiger Bild- und Informationsband, Softcover, 176 Seiten im Format DIN A4, zum Preis von EUR **7,-** inkl. MwSt. – zzgl. Versandkosten

Weitere Informationen finden Sie vor Ort oder unter www.geotope.bayern.de

Haben Sie Fragen?
Bitte schreiben Sie uns oder senden Sie uns eine e-mail : info-geotope@gl.bayern.de

überkippte Schichten: Schichtabfolge, bei der ältere Schichten über jüngeren liegen; tektonische Prozesse (Faltung, Überschiebung) haben dabei die natürliche Schichtenabfolge auf den Kopf gestellt.
liegende Falte: Falte, bei der die Achsenebene ungefähr horizontal liegt. Dadurch sind die Schichten im unteren (liegenden) Faltenschenkel überkippt.

Geologie erleben!
www.geotope.bayern.de

Datum / Unterschrift – Lieferanschrift umseitig nicht vergessen!
Mit Ihrer Sendung erhalten Sie eine Rechnung. – Vielen Dank!